*Beate Baur und Iris Förster*

**STATIONENSPIEL**
für Klassenstufe 3 und 4

# gehen – ging – gegangen

***Flucht für Kinder verständlich gemacht***

KJR Rems-Murr e.V.

Dank an alle, die an der Entwicklung dieses Stationenspiels beteiligt waren.
Ein besonderer Dank gilt den FSJlerinnen M. Stumpp und J. Schulze.

Impressum:
1. Auflage 2017
© Kreisjugendring Rems-Murr e.V.
Marktstraße 48, 71522 Backnang
www.jugendarbeit-rm.de
Telefon 07191 90790
Geschäftsführererin: Marita Trautner
Backnang, 2017
Redaktion: Beate Baur, Iris Förster
Titelfoto und grafische Gestaltung: Verlag Iris Förster
Bildnachweis: Fotolia

**Gefördert vom**

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

**im Rahmen des Bundesprogramms**

Demokratie leben!

kreishaus
der jugendarbeit
Rems-Murr

mit freundlicher Unterstützung

AKTION MENSCH

**Inhaltsverzeichnis**

Einführung und Ziele ..... 4
Rahmenbedingungen und Vorbereitung ..... 5
Beginn und Einführung für die Kinder ..... 6

Die Stationen - 1. Unbekanntes entdecken ..... 7
Die Stationen - 2. Flucht und ihre Ursachen ..... 8
Die Stationen - 3. Ankommen ..... 9

Abschluss ..... 10
Reflexion ..... 11

Kopiervorlagen ..... 12 - 34

*Einführung und Ziele*

Im Zuge unserer Programmplanungen für die Bunt statt Braun Jugendkulturwoche im Rems-Murr-Kreis setzten wir 2016 aus aktuellen Gründen auf das Thema Flucht und wollten unter dem Titel "Perspektive wechseln" Workshops und Kulturangebote bieten, die viele Seiten des Themas widerspiegeln.

Bisher waren unsere Angebot vornehmlich an die Sekundarstufe I und II gerichtet, neben weniger Angebote für Erwachsene. Doch was gab es denn zum Thema "Flucht" für Grundschulkinder?

Auch Kinder bekommen die Situation in Deutschland mit, hören Gesprächen Erwachsener zu oder sehen Bilder in den Medien. Dabei erleben sie ganz unterschiedliche Einstellungen, sei es die Hilfsbereitschaft vieler Menschen, Verständnis für die Flucht aber auch die Ängste und Kritik Erwachsener bis hin zu Stammtischparolen.

Das wirft viele Fragen bei Kindern auf und sie wünschen sich mehr Informationen. Unsere pädagogische Aufgabe ist es dabei, diese Informationen, Antworten oder weiteren Fragen kindgerecht aufzubereiten und zu bearbeiten.

Heraus kam dieses Stationenspiel "gehen-ging-gegangen".

Ziel des Spiels:

- die Kinder bekommen auf spielerische Art und Weise einen Zugang zu verschiedenen Unterthemen des riesigen Komplexes Flucht. Sie können manche Schwierigkeiten, vor denen geflüchtete Menschen in Deutschland stehen, nachvollziehen und entwickeln Empathie.
- Die Kinder setzen sich mit kulturellen Unterschieden auseinander und lernen, dass es dabei nicht um eine Wertigkeit der Kulturen gehen kann, sondern es viel mehr faszinierend ist wie unterschiedlich menschliches Leben sein kann.
- Die Kinder bekommen Informationen über die Situation von Kindern aus verschiedenen Ländern und verstehen, warum Menschen beschließen aus manchen Ländern zu fliehen.

**Das wird gebraucht**

- Zeitraum von 120 min
- max. 30 Kinder
- großer Raum
- 4-6 StationsleiterInnen, das hängt von der Anzahl der Kleingruppen ab. Optimalerweise sollte eine Person Türkisch oder eine andere Sprache sprechen können, um die Station „Einkaufen“ zu besetzen. Eine weitere Person sollte eine andere Schrift als die lateinische Schrift beherrschen, um die Station „Schöne Schriften“ besetzen zu können.
- Sitzkissen, - matten für die Kinder
- 2 Tische und 6 Stühle für „Schöne Schriften“, 2 Tische für „Einkaufen“
- Material für die Stationen
- Mäppchen der Kinder
- Check über mögliche Allergien, Unverträglichkeiten oder Speisegebote der Kinder
- Denken Sie ggf. an Fotoeinverständniserklärungen der Kinder zur Dokumentation

Die Stationen werden im Raum verteilt (Kopiervorlage 1).

Vorschlag zur Gruppenaufteilung:
Die Stationen werden farbig gekennzeichnet (6 verschiedene Farben). Die selben Farben werden für die Gruppenaufteilung verwendet. Hierzu zieht jedes Kind einen Zettel, der die Startstation festlegt (s. nächste Seite)

## Es geht los!

*Zeit: 10 min*
*Material: Ausweise (Kopiervorlage 2), Mäppchen,*
*farbige Zettel zur Gruppenaufteilung, Säckchen oder Kiste*

Zu Beginn des Stationenspiels werden die Kinder in einem Sitzkreis im Raum versammelt. Sie werden auf das Kommende eingestimmt. Dies kann durch folgende Fragen passieren:

- *Was ist denn ein Stationenspiel?*
- *Wir machen ein Stationenspiel. Weiß jemand das Thema?*
- *Wer hat schon einmal etwas von Geflüchteten mitbekommen?*
- *Weiß jemand warum Menschen überhaupt flüchten?*

*Heute gehen wir ein paar Dingen rund um das Thema Flucht auf den Grund. Dazu haben wir 6 Stationen aufgebaut. Diese Stationen könnt ihr nachher in Kleingruppen besuchen. Zwei Stationen setzen sich mit der Neugier auf andere Kulturen auseinander, bei zwei Stationen geht es um die Flucht selbst und zwei Stationen handeln von den Schwierigkeiten beim Ankommen in einem unbekannten Land.*

*Bevor wir aber starten, braucht jeder und jede von euch einen Ausweis.*

Der Ausweis hat drei Aufgaben. Einerseits ist er Stationenlaufzettel, um ein Durcheinander beim Besuch der Stationen zu vermeiden. Andererseits ist er Ausweis, den die Kinder vor ihrer Reise durch das Stationenspiel ausfüllen, und zuletzt birgt er auf der letzten Seite zwei Abschlussfragen zur Reflexion.

Die Kinder bekommen die Ausweise ausgeteilt und sollen in den kommenden 5-7 min die erste Seite ausfüllen. Dazu brauchen sie ihre Mäppchen.

Als mögliche Methode um die Kinder in die einzelnen Gruppen einzuteilen, haben wir das Ziehen verschieden farbiger Zettel aus einem Säckchen gewählt. Je nach Anzahl und gewünschter Größe der Gruppen wird dies im Vornhinein vorbereitet. Jede Station wird in diesem Zuge ebenfalls einer Farbe zugewiesen. Dies kann durch das Kleben eines Blattes der jeweiligen Farbe an der Station klar signalisiert werden.
Mit dieser Methode kann kein Einfluss auf die Zusammensetzung der Kleingruppen genommen werden, die Kinder ziehen aber selbstständig ihre Gruppe und können sich so auch nicht über die Gruppenzuteilung beschweren. Falls dies anders gewünscht ist, kann selbstveständlich eine andere Methode gewählt werden.
Ist die Gruppenzuteilung abgeschlossen, kann das Stationenspiel beginnen.
Alle Stationen laufen zeitgleich ab und werden als Kreislauf von den Kleingruppen bearbeitet.

## Schöne Schriften

*Zeit: 10 min*
*Material: 2 Tische, 6 Stühle, Papier, Stifte*

Die Kinder schreiben ihre Namen auf. Die Stationenleitung zeigt ihnen, wie ihr Name in arabisch (oder in einer anderen Schrift) geschrieben wird. Die Kinder schreiben ihre Namen in dieser Schrift ab und lernen, dass ihr Name auch in fremden Schriften geschrieben und gelesen werden kann.

Leitidee: Die Kinder entdecken die Faszination fremder Schriften. Wie muss es sein, in einem Land zu leben, dessen Schrift man (zunächst) nicht lesen kann?

## Hmm - wie das riecht!

*Zeit: 10 min*
*Material: Gewürze (Vanille, Zimt, Garam Masala, Schwarzkümmel) in Gläsern, verschiedene Snacks aus anderen Ländern (Feigen, Datteln, Fladenbrot, Krabbenchips), Weltkarte*
*Infokarten (Kopiervorlage 3)*

Die Kinder riechen an den Gewürzen und versuchen herauszubekommen, um welches Gewürz es sich handelt.
Die Kinder probieren die verschiedenen Snacks. Im gemeinsamen Gespräch wird anhand der Landkarte entdeckt, aus welchen Teilen der Erde sie stammen. Dabei können die Infokarten eingesetzt werden. Die Kinder werden ermunternt, von ihren Essenserlebnissen bei Urlauben zu berichten.

Leitidee: Die Kinder tauschen sich darüber aus, wie es ist, fremde Dinge zu probieren, was sie bereits kennen oder probiert haben, was ihnen schmeckt und was sie nicht mögen.

## Ich packe meinen Koffer aus

*Zeit: 10 min*
*Material: Rucksack und ein Koffer gefüllt mit zahlreichen Gegenständen, z.B. Taschenlampe, Reisepass, Wasserflasche, Kartenspiel, Smartphone(attrappe), T-Shirt, Zahnbürste mit Zahnpasta, Geld, Wörterbuch, Schal, Seil, Landkarte, Erste-Hilfe-Pack, Buch, Teddybär, Fotoalbum, Decke ...*

Die Kindern werden mit einer kurzen Geschichte in die Station eingeführt. „Stell dir vor, du kommst eines Tages aus der Schule und deine Mutter sagt zu dir: „Wir müssen fliehen." Deine Mutter trägt dir auf, deine Sachen zu packen. Mit einem Koffer voller wichtiger Gegenstände stehst du nun vor ihr. Sie sagt aber, dass du nur einen Rucksack mit fünf Gegenständen mitnehmen kannst."
Welche Gegenstände würdet ihr auswählen, was muss unbedingt mit und was kann zu Hause bleiben?
Im gemeinsamen Gespräch wird herausgearbeitet, was überlebensnotwendig ist, was ersetzbar, was unersetzlich.

Leitidee: Die Kinder merken schnell, dass es sowohl für die Reise als auch für die Ankunft im unbekannten Land wichtige Gegenstände gibt. Vieles kann man kaufen, manches lässt sich nie mehr ersetzen. Das Smartphone kann viele Gegenstände ersetzen (Taschenlampe, Landkarte, Fotoalbum, Wörterbuch ...).
Vielleicht ist nach dieser Diskussion verständlich, warum fast alle Geflüchteten ein Smartphone besitzen.

## Die Wunschleine

*Zeit: 10 min*
*Material: die Geschichten von Tayo, Yara und Darya (Kopiervorlage 4), Notizzettel, Stifte, Wäscheleine und -klammern zum Aufhängen der Zettel*

Die Kinder lesen in Einzelarbeit nacheinander die Geschichten von Tayo, Yara oder Darya und schreiben auf, was sie den Kindern jeweils für die Zukunft wünschen. Anschließend schreiben die Kinder auf, was sie sich selber für ihre Zukunft wünschen. Zeitlich sind drei Geschichten zu viel, es werden entweder im Voraus zwei Geschichten ausgewählt, oder es wird den Kindern freigestellt, welche beiden Geschichten sie lesen.

Leitidee: Anhand der Beispielgeschichten erfahren die Kinder, warum Menschen fliehen. Sie denken darüber nach, welche Lebensumstände ein Menschenleben beeinflussen und was wünschenswert für die Menschheit ist. Im direkten Vergleich zu den eigenen Wünschen wird deutlich, dass jeder Mensch ein Recht auf eine lebenswerte Zukunft hat. Bei der Geschichte von Darya ist uns wichtig, dass den Kindern klar wird, dass Flucht kein Thema ist, das nur sogenannte „Entwicklungsländer" betrifft.

## Einkaufen gehen

*Zeit: 10 min*
*Material: 2 Tische, Einkaufsliste (Kopiervorlage 5), Geld oder Spielgeld, Zubehör aus dem Kaufmannsladen, Verpackungen aus anderen Ländern (z.B. Tee, Kekse, Zucker ...). Die auf der Einkaufsliste genannten Waren sollen unbedingt dabei sein, der Laden darf auch darüber hinaus gut sortiert sein.*
*Diese Station kann nur durchgeführt werden, wenn die Stationsleitung eine den Kindern unbekannte Sprache spricht (türkisch, arabisch, chinesisch, ...)*

Mit Hilfe einer Einkaufsliste sollen die Kinder Besorgungen für ihre Familie erledigen. Doch oh Schreck! Der Verkäufer / die Verkäuferin spricht eine unbekannte Sprache, und auch die Lebensmittel sehen ganz anders aus als gewohnt. Nun hilft nur noch die Verständigung mit Zeichensprache, Händen und Füßen.

Leitidee: Wie fühlt es sich an in einem fremden Land einzukaufen, wenn man weder mit dem Verkäufer / der Verkäuferin sprechen kann noch die Aufschrift auf den Waren erkennt? Da braucht es einigen Mut.
Besonderheit: Wenn ein Kind die Sprache beherrscht, ist dies zu würdigen . Der Stationenleiter sollte darauf achten, dass dennoch alle Kinder beteiligt werden.

## Ohne Worte! Zeig mir die Stadt

*Zeit: 10 min*
*Material: Beispielsätze (Kopiervorlage 6)*

Jeweils ein Kind stellt pantomimisch den Satz dar, die anderen Kinder erraten, was das Kind ihnen sagen will. Wurde der Satz (oder die ungefähre Bedeutung) erraten, ist das nächste Kind dran.

Leitidee: Ohne Worte stößt Kommunikation schnell an ihre Grenzen. Einfache Fragen sind noch verständlich (Wie viel Uhr ist es bitte?), bei komplizierteren Zusammenhängen wird es schwierig. Sprache ist wichtig für die Verständigung untereinander.

*Abschluss*

*Zeit: 15 min*
*Material: Ausweise, Referenz auf die sechs Stationen*

Die Kinder sitzen wieder im Sitzkreis. Anhand verschiedener Fragen können die verschiedenen Stationen wiederholt werden und auf verschiedene Aspekte der einzelnen Stationen noch einmal im Plenum eingegangen werden. Hierzu kann das Material der einzelnen Stationen visuell genutzt werden.

Mögliche Fragen könnten hierbei sein:
*Wer fand denn das Schreiben in der anderen Schrift schwer?*
*Wer kann seinen Namen schon in dieser Schrift schreiben?*
*Welche anderen Schriften gibt es denn noch?*
Hier können bereits weitere Schriftbeispiel vorbereitet sein. Einige Kinder können neben der Lateinischen Schrift auch weitere Schriften schreiben, dies gilt es zu würdigen.

*Was hat euch denn bei der Station "hmm- wie das riecht" am besten geschmeckt? Was esst ihr denn am liebsten? Was habt ihr denn in einem Urlaub mal probiert, was ihr davor noch gar nicht kanntet?*

*Wer kann mir die Geschichte von Yara kurz erzählen?*
*Was habt ihr ihr denn gewünscht?*
*Wer weiß noch die Geschicht von Tayo?*
*Was waren eure Wünsche für ihn?*
*Was habt ihr euch für euer Leben gewünscht?*
*Glaubt ihr, dass es vielen Kindern auf der Welt so geht, wie den beiden?*
*Was kann man da machen?*

*Welche Gegenstände habt ihr in euren Rucksack eingepackt?*
*Ist es euch schwer gefallen euch für nur fünf Gegenstände zu entscheiden?*
*Habt ihr herausgefunden wie wichtig das Smartphone ist? Für was kann man das alles gebrauchen? Wichtig bei dem Spiel ist ja, dass es da kein richtig oder falsch gibt. Irgendwie sind doch so viele Gegenstände in unserem Leben wichtig, haben Bedeutung oder es hängen Erinnerungen daran. Diese Gegenstände sind aber nicht entscheidend zum ersten Überleben auf der Flucht und müssen oft zurückbleiben.*

*Konntet ihr alle Gegenstände auf eurer Einkaufsliste einkaufen? Habt ihr auch nichts falsches gekauft? Hat es gleich geklappt mit der Verständigung oder musstet ihr euch erst einmal an die fremde Situation gewöhnen? Kann jemand von euch die Sprache? Das ist ganz schön praktisch, wenn man viele Sprachen sprechen kann.*

*Abschlussfrage: Welche Station hat euch am besten gefallen?*
*Eine weitere Möglichkeit ist eine Kurzreflexion über die Fragen auf dem Ausweis.*

*Reflexion*

*Zeit: 45 min*
*Material: Arbeitsblatt, Kopiervorlage 6*

Für eine der folgenden Schulstunden haben wir zur Nachbearbeitung ein Arbeitsblatt (Kopiervorlage 6) erstellt. Hierbei werden einige Aspekte des Stationenspiels wiederholt und können bei einem anschließenden kleinen Gespräch vertieft und weitergeführt werden.

Vielleicht kann im Anschluss ein Pausenspiel mit den Kindern aus den Vorbereitungsklassen angeregt werden oder die Kinder erleben eine gemeinsame Unterrichtsstunde mit Schülerinnen und Schülern aus Vorbereitungsklassen.

# Kopiervorlagen

**Kopiervorlage 1: Die Stationen** - *vergrößern auf 141 %, zuschneiden*

Hmmm -

wie das riecht!

Ich packe meinen

Koffer aus

Ohne Worte!

Zeig mir die Stadt

Schöne Schriften

Die Wunschleine

Einkaufen gehen

Heute hat mir besonders gut gefallen:

# MEIN AUSWEIS

Das habe ich heute gelernt:
Ich wusste noch gar nicht, dass ...

Heute hat mir besonders gut gefallen:

MEIN AUSWEIS

Das habe ich heute gelernt:
Ich wusste noch gar nicht, dass ...

# (M)Ein Bild von mir:

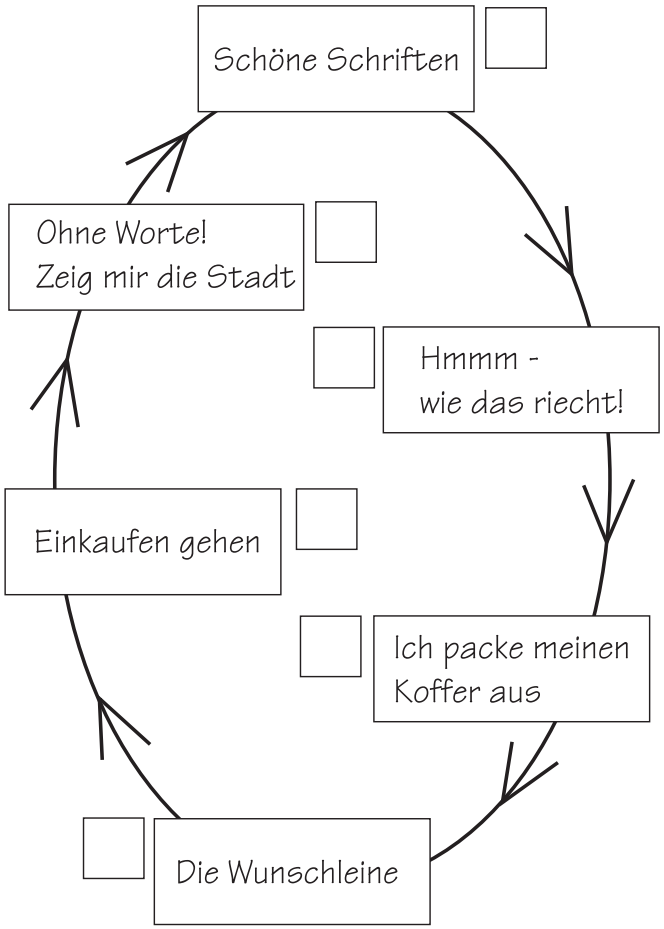
Vorname

Name

Straße

Wohnort

Land




# (M)Ein Bild von mir:

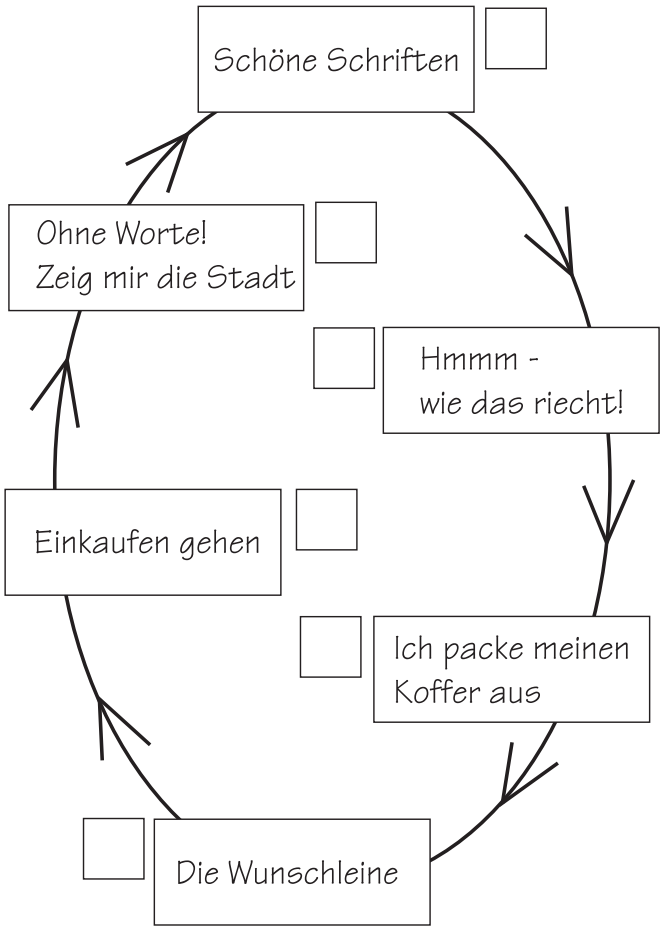
Vorname

Name

Straße

Wohnort

Land



Kreuz-
kümmel

Zimt

Feigen

Datteln

## Zimt

getrockneten Rinde vom Zimtbaum

Verwendung:
Süßspeisen, Weihnachtsgebäck

Verwendung seit 5000 Jahren

Herkunft: China

Wusstest du schon, dass ...
... für Kaugummi mit Zimtgeschmack der Geschmack künstlich erzeugt wird?

## Kreuzkümmel

getrocknete Früchte

Verwendung:
z.B. in der nordafrikanischen, indischen und türkischen Küche

Verwendung seit 5000 -6000 Jahren

Herkunft: Syrien, Ägypten

Wusstest du schon, dass ...
... Kreuzkümmel gut bei Verdauungs-beschwerden hilft?

## Datteln

Frucht der Dattelpalme

Verwendung:
Kern als Viehfutter und Öllieferant
Frucht als Nahrungsmittel, in Gebäck und teilweise als Brotersatz

Verwendung seit über 2000 Jahren

Herkunft: Wüstenländer, z.B. Ägypten, Iran, Saudi-Arabien

Wusstest du schon, dass ...
... Dattelbäume bis zu 200 Jahre alt werden können?

## Feigen

Frucht des Feigenbaums

Verwendung:
Saft, Gebäck, Frucht wird haltbar durch Trocknen

Herkunft: vermutlich ursprünglich Nordwestasien, heute gesamter Mittelmeerraum

Wusstest du schon, dass ...
... Feigenbäume dreimal im Jahr blühen?

Hummus

Fladenbrot

Garam Masala

Kürbiskerne

## Fladenbrot

Mehl wird mit Wasser gemischt und gebacken

Verwendung:
als Beilage, gefüllt mit Fleisch oder Gemüse, als Unterlage für Speisen

bekannt seit etwa 9000 Jahren

Herkunft: auf der ganzen Welt bekannt

Wusstest du schon, dass ...
... Fladenbrot die weltweit am meisten verbreitete Variante von Brot ist?

## Hummus

Kirchererbsen werden eingeweicht, gekocht und püriert

Verwendung:
Vorspeise, als Dip mit Gemüse oder Fladenbort

Verwendung seit über 200 Jahren

Herkunft: Naher Osten, z.B. Libanon, Palästina, Israel, Syrien

Wusstest du schon, dass ...
... das Wort hummus „Kichererbse“ bedeutet?

.

## Kürbiskerne

geröstete Kern vom Kürbis

Verwendung:
als Snack und zur Ölherstellung

bekannt seit etwa 12000 Jahren

Herkunft: Mexiko, Zentralamerika

Wusstest du schon, dass ...
... man früher von Kürbissen nur die Kerne gegessen hat, weil das Kürbisfleisch ungenießbar war?

## Garam Masala

Gewürzmischung

Verwendung:
für Currys und andere Gerichte der indischen Küche

Herkunft: Indien

Wusstest du schon, dass ...
... fast jede indische Familie ihr eigenes Rezept für Garam Masala hat?
... „Garam Masala“ auf Deutsch „heiße Gewürzmischung“ heißt?

Vanille

Krabben-
chips

## Krabbenchips

Tapioka-Mehl, Salz, gemahlene Shrimps und Gewürze werden in Öl gebacken

Verwendung:
als Cracker

Herkunft: Indonesien

Wusstest du schon, dass ...
... Krabbenchips in Indonesien „krupuk udang“ heißen?

## Vanille

aus den fermentierten Schoten der Vanilla-Orchidee

Verwendung:
für Gebäck und Süßspeisen

Verwendung seit über 200 Jahren

Herkunft: ursprünglich aus Mexiko, Mittelamerika, heute überwiegend aus Madagaskar

Wusstest du schon, dass ...
... der Aztekenkönig Montezuma täglich etwa 50 Tassen Vanille-Kakao getrunken haben soll?

Yara ist ein Mädchen aus Syrien. Hier stellt sie sich kurz vor:

Ich bin Yara. Ich bin sieben Jahre alt. Ich komme aus Syrien. In Syrien herrscht Krieg.

Ich hatte jeden Tag Angst, auf die Straße zu gehen. Mit meinen Freunden konnte ich oft nicht spielen. Eines Tages war mein Onkel wie vom Erdboden verschluckt. Meine Familie und ich hatten große Angst. Wir versuchten ihn den ganzen Tag zu finden. Als wir abends enttäuscht in unser Haus zurückkehrten, stand dort nur noch eine Ruine. Eine Bombe hatte mein Zuhause zerstört. Wir kamen erst bei Freunden unter. Doch ein paar Tage später machten wir uns auf den Weg nach Europa. Dorthin, wo wir in Sicherheit leben können.

Seit unserem Aufbruch sind 6 Monate vergangen. Mein Vater und ich sind in Deutschland und wohnen in einem Flüchtlingsheim. Meine Mutter und meine zwei Brüder sind in der Türkei. Ich vermisse sie sehr. Mit meinen Großeltern und meinem Onkel in Syrien ist leider kein Kontakt möglich. Noch habe ich keine Freunde in Deutschland gefunden. Aber bald darf ich in die Schule gehen, darauf freue ich mich schon sehr.

**Kopiervorlage 4: Die Geschichten von Tayo, Yara und Darya**, *3 Seiten, vergößern auf 141%, für jedes Gruppenmitglied 1 Exemplar*

Tayo ist ein Junge aus Nigeria. Hier ist seine Geschichte:

Ich heiße Tayo und bin neun Jahre alt. Ich lebe in Kano, einer Stadt in Nigeria. Ich spiele gerne Fußball und mein Lieblingsfach in der Schule ist Sport.

In die Schule gehe ich sehr gerne. Aber in letzter Zeit gibt es keinen Unterricht mehr. Viele Lehrer haben aufgehört zu arbeiten, deshalb bleibe ich oft zu Hause. Wir haben nicht sehr viel Geld und manchmal haben wir zu wenig zu essen, um die ganze Familie satt zu machen. Meine Eltern versuchen so viel zu arbeiten wie möglich, aber es gibt nicht viele Jobs bei denen man genug verdient. Deshalb arbeiten meine Geschwister und ich ebenfalls, damit wir überleben können. Abends darf ich nicht alleine auf die Straße. Es gibt eine Gruppe, die heißt „Boko Haram“ und diese entführt Kinder. Meine Mutter hat Angst, dass mir etwas passiert, denn schon einige Kinder aus der Nachbarschaft sind spurlos verschwunden. Manchmal sprechen meine Eltern über Europa und dass dort alles besser sein soll als in Nigeria. Ich will meine Freunde und Familie nicht hier zurücklassen, aber ich werde das nicht entscheiden.

Darya ist ein Mädchen aus Moskau. Du kannst sie kennen lernen.

Mein Name ist Darya, ich bin 8 Jahre alt und komme aus Russland. Ich bin in einem kleinen Vorort von Moskau aufgewachsen. Dort lebte ich mit meiner Mama, meiner Schwester und meinem Hündchen Boris. Mein Papa hat sich von meiner Mutter getrennt als ich noch klein war.

Meine Mama ist Journalistin. Sie schreibt viele Zeitungsartikel. In Russland darf man aber nicht schreiben, was man denkt. Die Freiheit der Presse ist sehr stark eingeschränkt. Nur was der Regierung gefällt, darf man schreiben. Ihre Zeitung wird deswegen im Geheimen veröffentlicht.

Viele Menschen gehen auf die Straße und demonstrieren gegen die russische Regierung. Das ist sehr gefährlich. In Russland gibt es nämlich auch keine Meinungsfreiheit. Aber meine Mama ist trotzdem gegangen. Sie sagt, es ist wichtig für seine Überzeugungen einzutreten. Bei der Demonstration wurde sie aber von der Polizei erkannt und aufgeschrieben.

Jetzt haben wir Angst, dass meine Mama von der Polizei verhaftet wird. Deshalb haben meine Mutter, meine Schwester und ich unser Zuhause verlassen. Meinen Hund Boris konnte ich leider nicht mitnehmen, der lebt jetzt bei meinem Papa.

Wir haben den Kofferraum unseres Autos vollgepackt und sind nach Weißrussland gefahren. Wir haben nicht viel Geld. Hotels können wir uns nicht leisten. Wir übernachten oft im Auto. Ich habe große Angst vor der russischen Polizei. Ich weiß nicht, ob sie auch nach Weißrussland kommen kann. Ich vermisse mein Zuhause, meinen Papa und mein Hündchen. Aber wenigstens sind meine Mutter, meine Schwester und ich zusammen.

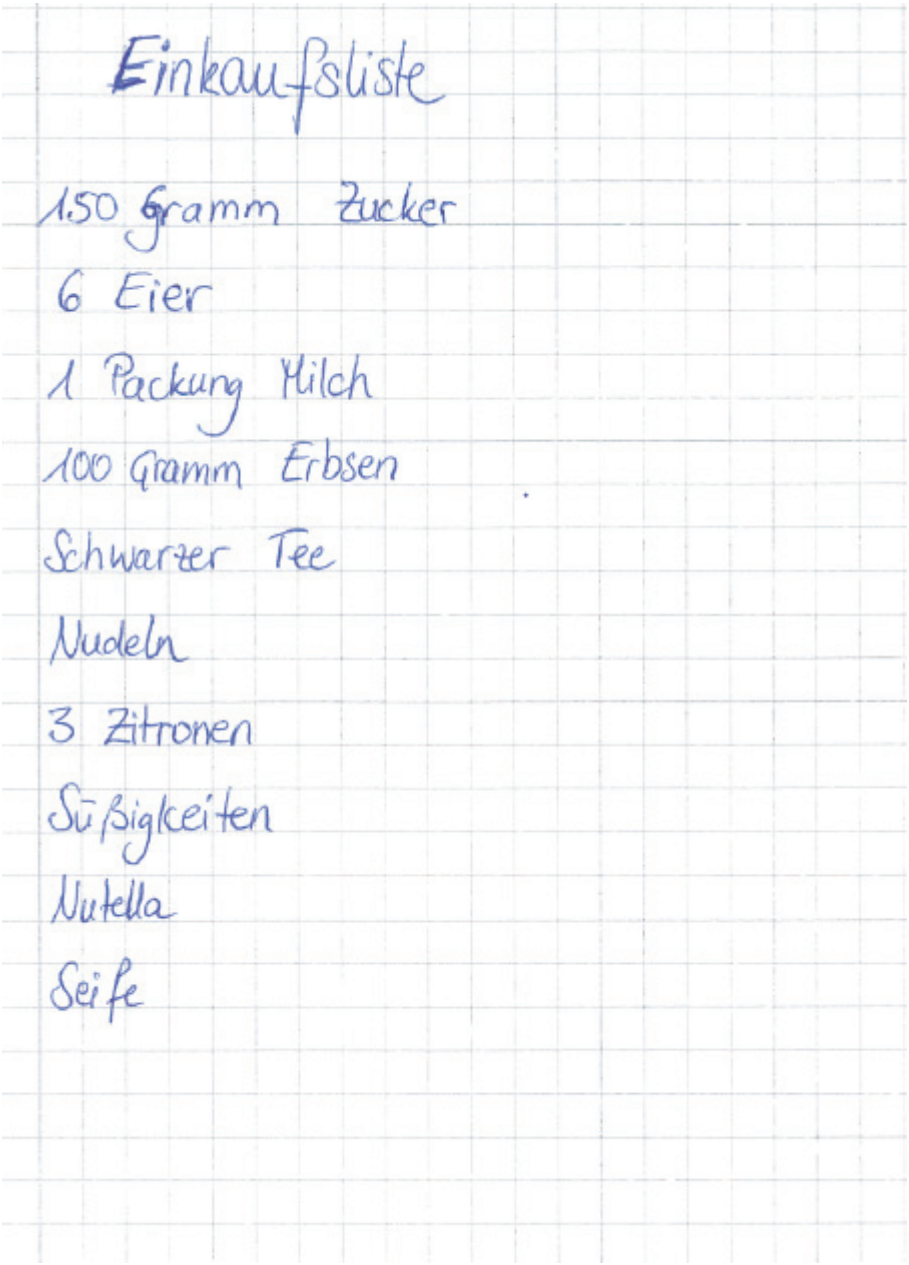
YARA, 7

TAYO, 9

DARYA, 8

## Eure Aufgabe:

Eure Familie bekommt Besuch von Freunden, die ihr auf eurer Flucht kennengelernt habt. Eure Eltern freuen sich schon und die ganze Familie fiebert dem Besuch entgegen. Das Zimmer, in dem ihr alle gemeinsam lebt, ist aufgeräumt, das Essen ist vorbereitet. Leider haben eure Eltern aber ein paar Kleinigkeiten vergessen und schicken euch schnell in den kleinen Einkaufsladen um die Ecke. Ihr sollt die letzten Lebensmittel schnell noch einkaufen. Eure Eltern haben euch eine Liste geschrieben und euch Geld mitgegeben.
Kauft in dem Laden bitte alle nötigen Lebensmittel ein und bezahlt auch euren Einkauf an der Kasse.



Einkaufsliste

150 Gramm Zucker
6 Eier
1 Packung Milch
100 Gramm Erbsen
Schwarzer Tee
Nudeln
3 Zitronen
Süßigkeiten
Nutella
Seife

Stell dir vor, du bist in der Stadt und triffst einen fremden Menschen, der kein Wort Deutsch versteht.
Mit Händen und Füßen und ganz viel Gesichtsausdruck versuchst du, deine Fragen verständlich zu machen. Du darfst dabei nicht sprechen.

Wo ist das Schwimmbad?

Gibt es hier eine Bücherei?

Wo ist die nächste Toilette?

Gehst du auch in die Schule?

Wollen wir zusammen Fußball spielen?

Wie heißt dein kleiner Bruder?

Magst du gerne Eis?

Wieviel Uhr ist es, bitte?

Wartest du auch auf den Bus?

Wo kann man hier Schuhe kaufen?

Ich habe einen Turnbeutel gefunden. Gehört er dir?

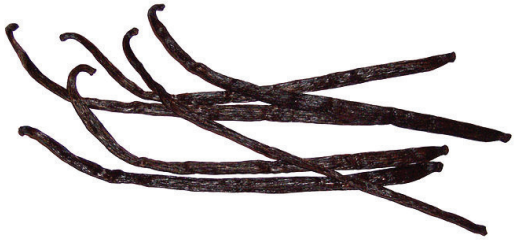
Hast du ein (eigenes) Fahrrad?

Möchtest du einen Kaugummi?

Darf ich deinen Hund mal streicheln?

gehen - ging - gegangen
Ein Stationenspiel

Hmm, wie das riecht und schmeckt! *Verbinde, was zusammen gehört*



Ein Gewürz, das aus getrockneter Rinde gewonnen wird. Bei uns braucht man es vor allem zusammen mit Zucker, für Süßspeisen, Gebäck und Glühwein, besonders in der Weihnachtszeit. Es gibt auch Kaugummi mit diesem Geschmack.

Es heißt: _____

Sie wachsen auf Palmen und haben je nach Sorte eine gelbe, gelbbraune, braune bis schwarze Farbe. Sie sind länglich oval und weisen ein hellbraunes oder weisses Fleisch auf. Sie haben einen Kern und heißen

_____

Ein Gewürz, das aus den Schoten einer Orchideen-Sorte gewonnen wird. Es stammt ursprünglich aus Mexiko und Mittelamerika. Bei uns wird es oft beim Backen verwendet. Es gibt auch Eis und Pudding in dieser Geschmacksrichtung.

Es heißt: _____

In vielen Ländern gibt es Fladenbrot:
In Indien und Pakistan kennt man Nan, Chapati, Paratha, und Papadam. In Malaysia heißt es Roti Canai. Die arabische Art ist meist sehr dünn und kann zu einer Tasche geöffnet werden, die sich mit Fleisch und Gemüse füllen lässt. Auch Pizza ist eine Art

_____

Ein indonesischer Cracker aus Tapiokamehl, Salz, gemahlenen Shrimps und Gewürzen.
Die Chips werden in dünnen Scheiben verkauft, die dann ein paar Sekunden lang in siedendem Öl ausgebacken werden.

Sie heißen: _____

Tayo und Yara wünschen sich Frieden für ihre Familien. Und was wünschst du dir?

Unterstreiche drei Begriff, die dir am wichtigsten sind.
Familie - Gesundheit - Geld - gute Noten - Freunde - Freizeit - neue Kleidung - Urlaub

Gibt es noch etwas, was dir wichtig ist? _____

Und was findest du am schlimmsten?

Streit mit Freunden - Lügen - Klassenarbeiten - Krankheit - Krieg - Hausaufgaben -
Ärger mit Eltern oder Geschwistern - Regenwetter - Langeweile

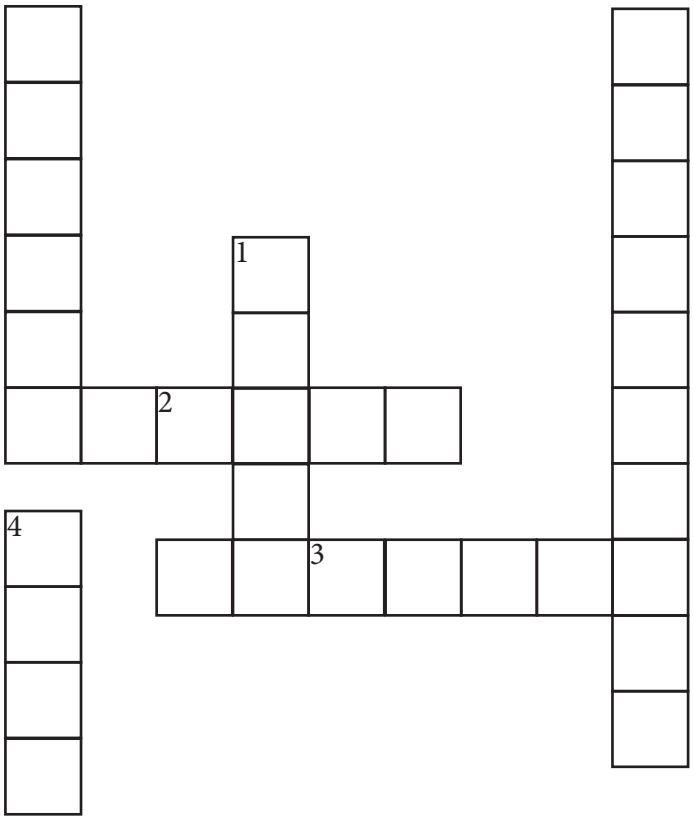
Fällt dir noch etwas anderes ein? _____

So begrüßt man sich in anderen Ländern.
Trag die folgenden Wörter passend ein.

Hello (England)
Bonjour (Frankreich)
Buongiorno (Italien)
Shalom (Israel)
Buenos dias (Spanien)

In Deutschland gibt man sich
zur Begrüßung die

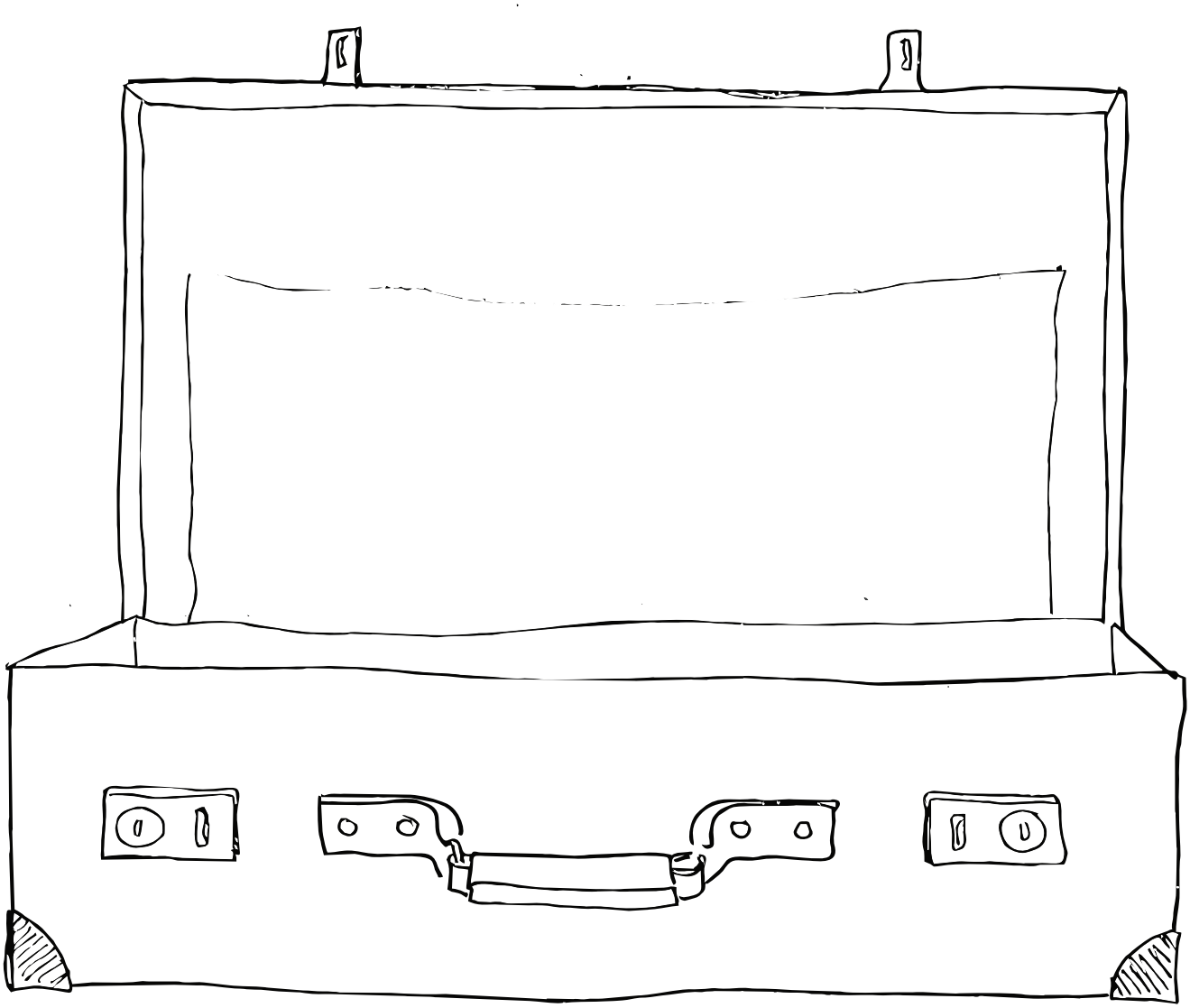
__ __ __ __
1 2 3 4



Ich packe meinen Koffer. Was nimmst du mit,

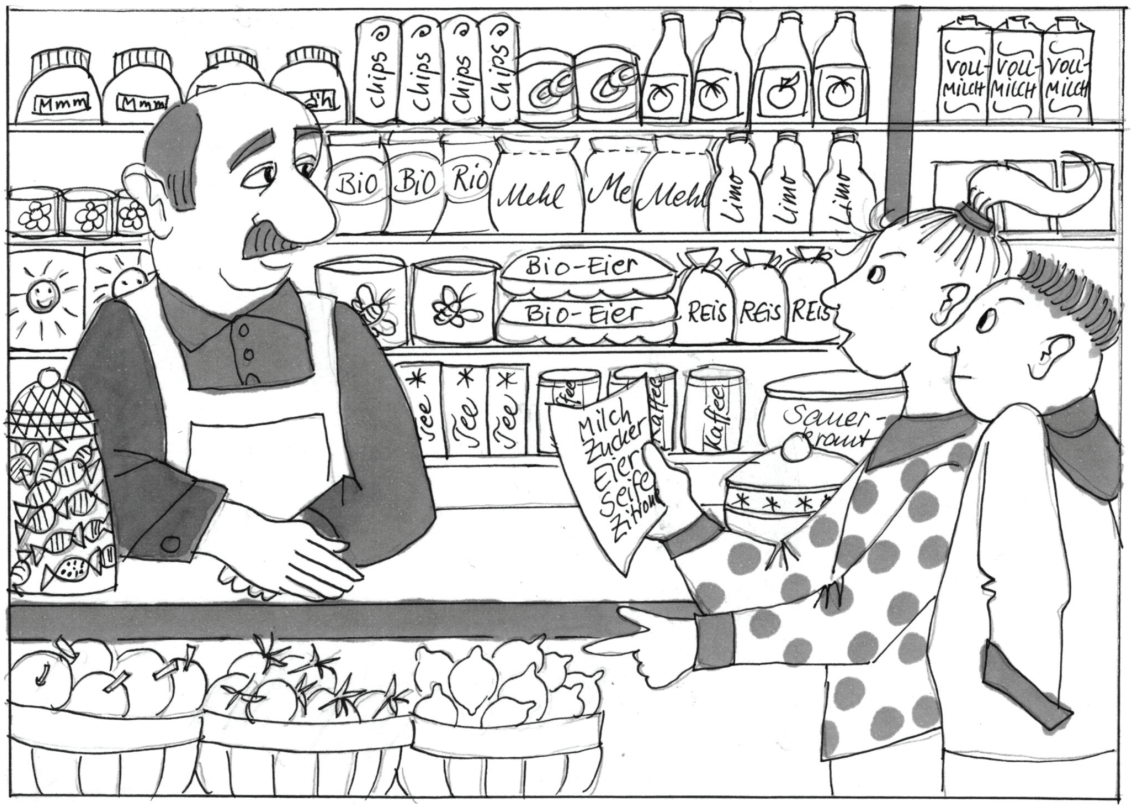
- damit du dich an deine Heimat erinnerst?
- damit du für die Flucht gut ausgestattet bist?
- damit du es in deinem neuen Zuhause leichter hast?

Schreibe auf oder male.



Einkaufen gehen

Findest du sieben Unterschiede?



KJR Rems-Murr e.V.